043
041
047
037
052
032
092

Mein Vater hat ein lustiges Handwerk, sagte neulich Jakob Dudelsack zum jungen Biegeleisen — und was für ein Handwerk? fragt Biegeleisen — so? Spielmann, mach auf du Katzenschwanz — was, zum Henker, Kerl, und was bist dann du? — Ich bin ein Schneider, sagte der junge Biegeleisen ganz hochmüthig. — Ha, ha, ha, ha, o reiß aus, Mußje Stechhalm, eh' dich der Wind hinwegnimmt, sagte Dudelsack, und gieng lachend weiter. Und so vertheidigt ein jedweder Sohn das Handwerk seines Vaters und bekommt Lust dazu, weil er von Jugend auf nichts Anders siehet. Aber wie oft entstehet hieraus eine verkehrte Welt? Der Eselstreiber wird ein Doctor, der Doctor ein Bürstenbinder, der Leineweber muß studiren und der ein großer Gelehrter hätte werden können, muß ein Leineweber bleiben. So verwirrt geht es auch in den Handwerkern zu. Wer ein guter Maurer hätte werden können, wird ein Schneider, der Schneider wird ein Kupferschmied, der Kupferschmied ein Schuster, der Schmied ein Drechsler, der Drechsler ein Strumpfstricker, der Strumpfstricker ein Maler und so fort. Was kann aber anders heraus kommen, als lauter liederliche, ungeschickte und unnützliche Mitglieder des

Ende
Anfang

© Stadtbibliothek Ulm, 2015. Signatur: 24 519;